

Bildungsfolder 2011/2012

Weiterbildung für praktizierende Biodynamiker

Eingeladen sind praktizierende Biodynamiker und Biodynamikerinnen sowie alle an der biologisch-dynamischen Landwirtschaft interessierte Menschen.

DIE SOZIALE DIMENSION

Gwendolyn Fischer

Was geschieht eigentlich auf einem biologisch-dynamischen Hof?

Rudolf Steiner hat 1924 auf Ersuchen von Bauern einen Kurs über die Grundlagen und Zusammenhänge in der Landwirtschaft gehalten. Anlässlich seines 150. Geburtstages sollen seine Grundgedanken zur biologisch-dynamischen Landbaumethode aus der Situation unserer Zeit betrachtet werden. Nach Steiner ist ein landwirtschaftlicher Hof weit mehr als eine „Produktions-Stätte“. Er bildet sich aus konkreten Landschafts- und Klimaverhältnissen, den zu ihm gehörenden Pflanzen, Tieren und den auf ihm arbeitenden und lebenden individuellen Menschen. Er ist eine Stätte gemeinsamen Schicksals, also ein sozialer Organismus. Mit dieser Veranstaltung soll das Bewusstsein vom inneren Sinn landwirtschaftlichen Tuns gefördert werden. Je mehr wir gewahr werden, dass wir dabei an der Schöpfung weiterarbeiten, desto mehr erschließen sich auch Kraftquellen für die vielfältige tägliche Arbeit.

Der künstlerische Teil wird von Sylvia Heinzl gestaltet.

Gwendolyn Fischer ist Priesterin der Christengemeinschaft. Sie arbeitet als Gemeindepfarrerin in Graz, Kärnten und Ungarn. Während ihrer langjährigen Tätigkeit in Norddeutschland war sie an mehrere biologisch- dynamische Höfe angeschlossen und hat diese intensiv in ihrer Arbeit begleitet und unterstützt.

Termine und Orte der Veranstaltung:

11. Nov. 2011 - Landwirtschaftskammer NÖ, Wienerstraße 64, St. Pölten

12. Nov. 2011 – Freie Waldorfschule, St. Peter Hauptstraße 182, Graz

13. Nov. 2011 - Landwirtschaftliche Fakultät, Pivola 10, 2311 Hoce pri Mariboru

VON STOFF UND GEIST

Dr. Anton Rohrer

Biologisch-dynamischer Landbau und Homöopathie - Gemeinsamkeiten und Gegensätze

Beide Methoden benutzen Präparate, die nach einem standardisierten Verfahren verdünnt und verschüttelt werden. Dieser Vorgang wird Potenzieren genannt. Beide Methoden verwenden ihn, sind sie deshalb gleich? In diesem Vortrag sollen die grundlegenden Unterschiede in der Denkweise von Anthroposophie und Homöopathie dargestellt werden. Dazu wird auch der geschichtliche Hintergrund gezeigt, auf dem Rudolf Steiner die Homöopathie getroffen hat. Das Ziel der Veranstaltung ist eine Vertiefung des Verständnisses für Homöopathie und biologisch-dynamische Landwirtschaft.

Barbara Scherbaum

Übungen zum Potenzieren und Dynamisieren

Im praktischen Teil wird uns eine Pharmazeutin in die Prozesse des Potenzierens und des Dynamisierens einführen. Besonderes Augenmerk wird auf das Herausstellen der Unterschiede, wie auf das Herausfinden des Gemeinsamen der beiden Verfahren gelegt.

Dr. Anton Rohrer, Arzt für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Homöopathie. Ab 1985 in der eigenen Praxis in Großlobming, Obersteiermark, tätig. Von 1996 bis 2009 Universitätslektor für Homöopathie an der Meduni Graz. Von 1999 bis 2007 Konsiliararzt für Homöopathie in der Landesnervenklinik Sigmund Freud in Graz.

Mag. Barbara Scherbaum stammt aus einem Arzthaushalt in Wien, hier auch Pharmaziestudium und Apothekerprüfung, persönliche Erfahrungen mit anthroposophischen Heilmitteln und daraufhin einige Monate Praxis bei WALA-Heilmittel in Deutschland. Mitglied mit Abschlusszertifikat der ÖGAPH (Österreichische Gesellschaft anthroposophischer Pharmazeuten). Fortbildungen und Erfahrungen im Bereich Paracelsusmedizin und Homöopathie. Seit 25 Jahren Apothekerdienst.

Termine und Orte der Veranstaltung:

9. Dez. 2011 - Bildungshaus St.Hippolyt, Eybnerstraße 5, St. Pölten

10. Dez. 2011 - Wurzerhof, Schiefeling 7, St. Veit/Glan

11. Dez. 2011 - Landwirtschaftliche Fakultät, Pivola 10, 2311 Hoce pri Mariboru

VISION BODENFRUCHTBARKEIT

Ing. Willi Erian

Düngen – Bodenleben – Tierhaltung

Zerstört die rationelle, spezialisierte Betriebsführung, die Trennung in „Hörndl- und Körndlbauern“ unsere Lebensgrundlage Boden?

Weltweit können auf allen modern-maschinell bearbeiteten Ackerböden ein rascher Abbau der Dauerhumusformen und ein „Entweichen“ der Lebendigkeit beobachtet werden.

Wie können wir diesem Phänomen des Sterbens der Böden entgegenwirken?

Rudolf Steiner hat uns mit seinem Impuls zur biologisch-dynamischen Landwirtschaft einige ganzheitliche Ansätze gegeben, um den unabdingbaren Zusammenhang von Ackerbau und Tierhaltung innerhalb eines landwirtschaftlichen Organismus verstehen zu lernen.

Ing. Willi Erian führte nach Ausbildung zum Landtechniker, Landwirtschaftsmeister, Schlosser- und Landmaschinenmeister 30 Jahre zusammen mit seiner Frau einen vielseitigen Demeterhof mit den Schwerpunkten Direktvermarktung, Milch, Getreide und „Urlaub am Bauernhof“.

Michael Limmer

Vision Humusaufbau

Die Vorträge mit Aussprachemöglichkeit sollen dazu dienen, die Kenntnisse der Praktiker über die Prozesse der Boden- und Humusbildung aufzufrischen oder dazu anregen, sich neu damit zu beschäftigen. Die Humusformen, die Bedingungen ihrer Entstehung, die Rolle der Bodentiere, der Bakterien, der Pilze und der Pflanzen beim Aufbau einer organisch stabilen Bodenstruktur werden aufgezeigt.

Welche Beziehung besteht zwischen Humus, Kohlenstoff und Stickstoff?

Wie können Kohlenstoff- und Stickstoffverluste bei Bodenbearbeitung, Kompostierung und Stalldüngerlagerung minimiert werden?

Welche Aufgaben haben Kompost, Mist, Jauche und Gülle im Organismus einer Landwirtschaft?

Welche Auswirkungen haben sie auf die Ackerfrüchte, auf Wiesen und Weiden, den Gemüse-, Obst- und Weinbau?

Michael Limmer, biologisch dynamischer Landwirt mit langjähriger Praxis auf einem Gärtnerhof. Sein Hauptinteresse gilt den Bodenprozessen und den Einflüssen, die der Mensch durch Bodenbearbeitung, Düngung und Fruchtfolge auf sie nimmt.

Der künstlerische Teil wird von Sylvia Heinzl gestaltet.

Sylvia Heinzl, geb. 1979 in Linz/D., Besuch der Freien Kunstschule - Goetheanistische Studienstätte in Wien-Mauer. Sie lebt in Edelschrott, Stmk. und arbeitet am Demeterhof Edler mit und ist als Maltherapeutin an der Freien Waldorfschule in Graz tätig; seit 2009 in der biologisch-dynamischen Weiterbildung tätig.

Termine und Orte der Veranstaltung:

- 13. Jän. 2012 - Bildungshaus Schloss Puchberg, Puchberg 1, Wels
- 14. Jän. 2012 - Freie Waldorfschule, St.Peter Hauptstraße 182, Graz
- 15. Jän. 2012 - Landwirtschaftliche Fakultät, Pivola 10, 2311 Hoce pri Mariboru

ÜBER NAHRUNGSKULTUR

Elisabeth M. Beringer

Ernährung aus anthroposophischer Sicht

Die Frage nach der Nahrungsqualität setzt voraus, dass man weiß, was Nahrung bedeutet. Sind es nur die Stoffe, die ersetzt werden, damit der Mechanismus Mensch weiter funktionieren kann? Anthroposophie sieht im Menschen ein individuelles Wesen aus Leib, Seele und Geist, das in Entwicklung begriffen ist. Welche Rolle spielt dabei die Ernährung? Und in welchem Verhältnis stehen die Anbaubedingungen der biologisch-dynamischen Landwirtschaft zu den Erfordernissen einer Ernährung für den ganzen Menschen? Zudem soll die Arbeit am Keyserlingk-Institut, insbesondere mit dem Wildgetreide *Dasypyrum*, vorgestellt werden. Auf Wunsch der Teilnehmer sind auch Übungen zur Wahrnehmungs- und Sensibilisierungsschulung möglich.

Der künstlerische Teil wird von Sylvia Heinzl gestaltet.

Elisabeth M. Beringer ist Mitbegründerin des J. und C. Graf Keyserlingk-Instituts für Saatgutforschung im ökologischen Landbau in Salem am Bodensee. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Grundlagenforschung, der Wissenschaftstheorie und der Erforschung von Nahrungsqualität. Sie ist derzeit freie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Goetheanismus, anthroposophische Grundlagen und Entwicklung neuer Nahrungspflanzen aus Wildpflanzen. Zu diesen Themen gibt es Vortrags- und Seminartätigkeit in Europa und Amerika.

1995 - 2002 leitete sie eine Ausbildungsstätte für Waldorflehrer und -erzieher in der Ukraine; sie ist Autorin zahlreicher Artikel, verantwortlich für eine Ausstellung bei der FAO-Konferenz in Leipzig 1996 über alternative Züchtung und eines internationalen Ausstellungsprojektes zu Leben und Werk Rudolf Steiners 2011. Daneben umfasst die schriftstellerische Tätigkeit Novellen, Märchen und Gedichte.

Termine und Orte der Veranstaltung:

- 10. Feb. 2012 - Landwirtschaftskammer NÖ, Wienerstraße 64, St. Pölten
- 11. Feb. 2012 - Wurzerhof, Schiefing 7, St. Veit/Glan
- 12. Feb. 2012 - Landwirtschaftliche Fakultät, Pivola 10, 2311 Hoce pri Mariboru

Allgemeine Informationen:

- Dauer der Veranstaltung: jeweils von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr
- Unterstützt und gefördert wird diese Weiterbildungsreihe vom LFI des jeweiligen Bundeslandes.
- Geförderte Teilnahmegebühr pro Tag: € 25 (ohne Verpflegung)
bzw. € 30 in OÖ (ohne Verpflegung)

Allgemeine Anmeldebedingungen:

- Bitte melden Sie sich bis 14 Tage vor Veranstaltungstermin per E-Mail unter lehr-forschungsgemeinschaft@gmx.at oder beim zuständigen LFI an.
LK Oberösterreich: 050/6902-1500 office@lk-ooe.at
LFI Niederösterreich: 050/259-26100 lfi@lk-noe.at
LFI Steiermark: 0316/80 50 1478 elisabeth.rosegger@lfi-steiermark.at
LFI Kärnten: 0463/33 263 helmut.wutte@bio-austria.at

Für die **ANREISE** zum

LK Niederösterreich:

<http://www.landwirtschaftskammer.at/niederoesterreich/>

Bildungshaus Schloss Puchberg, Oberösterreich:

http://www.dioezese-linz.at/redsys/index.php?page_new=2125

Bildungshaus St. Hippolyt, Nö.:

<http://www.hiphaus.at/kontakt.html#c69>

Lebensgem. Wurzerhof, Kärnten:

<http://wurzerhof.com/plan.htm>

Freie Waldorfschule Graz, Stmk.:

<http://www.waldorf-graz.at/indexie.html>

Eventuelle Anfragen unter:

Lehr-Forschungsgemeinschaft@gmx.at oder

Mag^a. Waltraud Neuper - 03579/210 46